# „Kleine Ausgabe des Kainzbachtales“

## Bund Naturschutz und Staatsforst starten landkreisübergreifendes Modellprojekt bei Großenschwand

**Tännesberg.** (es) Störungsarme Bachtäler sind wichtige Rückzugsgebiete für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Nach dem Kainzbachtal, mit dem sich Tännesberg weithin einen guten Namen gemacht hat, entsteht nun mit dem Schleißbachtal zwischen Großenschwand und Reisach ein weiteres Naturschutz-Modellprojekt.

Für Toni Wolf von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Neustadt eine „kleine Ausgabe des Kainzbachtales“. Träger der Maßnahme sind die BN-Kreisgruppen Neustadt und Schwandorf sowie die Bayerische Forstverwaltung (Forstamt Tännesberg). Am Montag wurde dieses Landkreis übergreifende Naturschutzprojekt in Anwesenheit von Bürgermeister Matthias Grundleroffiziell vorgestellt.

Ein erster Erfolg für die Renaturierung des „Schleißbachtales“: Der Steinkrebs ist wieder heimisch. Jürgen Holl (vorne, Mitte) von der BN-Geschäftsstelle Weiden wartete mit aufschlussreichen Informationen auf. Bild: es

### Das 295. Projekt

Beim Schleißbachtal handelt es sich auf einer Länge von zwei Kilometern um ein kleines, quellenreiches Seitental der Pfreimd. Zwei Drittel der Flächen gehören zum Landkreis Schwandorf, ein Drittel zum Landkreis Neustadt. Es soll künftig wieder zu einem Refugium für Sperlingskauz, Steinkrebs, Feuersalamander und viele andere bedrohte Tierarten werden.

Die Idee für ein neues Naturschutz-Modellprojekt stammte von Toni Wolf. Mit dem Ankauf von von 2,2 Hektar Flächen legte der BN den Grundstock für dieses ehrgeizige Projekt.

Dagmar Seewaldt-Bösl von der Höheren Naturschutzbehörde sprach den Vorzeigecharakater von Tännesberg mit seinen Naturschutzprojekten an. Forstoberrat Gerhard Hösl vom Forstamt Tännesberg ging auf einige von seiner Behörde bereits durchgeführten Maßnahmen ein.

Neben Artenreferent Dr. Kai Frobel freute sich auch BN-Landesbeauftragter Richard Mergner über das gute Zusammenwirken. Mit dem Schleißbachtal habe man bayernweit das 295. von ehemals 300 zum Ziel gesetzten derartigen Projekten angepackt, doch damit gebe man sich nicht zufrieden. Auch die dafür pro Jahr vom Staat erhaltenen 30 Millionen Euro reichten bei weitem nicht aus.

Als Ziele dieses Projektes mit einem Flächenumfang von fast einem halben Quadratkilometern werden neben Wasserschutz und Erholung die Wiederherstellung des offenen Talcharakters mit extensiv genutzten Wiesen und Auwaldbereichen im Talgrund und eine standortgerechte Bewaldung mit Laubhölzern an den Talflanken verfolgt. Quellbereiche sollen wieder renaturiert werden. Ein vielfältiges Mosaik an Trocken- und Feuchtlebensräumen soll die Grundlage für ein artenreiches Kleinod werden.

### Fünf Jahre

Finanziert wird das Modellprojekt zu 85 Prozent aus dem Bayerischen Naturschutzfonds. In der fünfjährigen Projektphase werden 130 000 Euro für die weitere Umsetzung investiert.